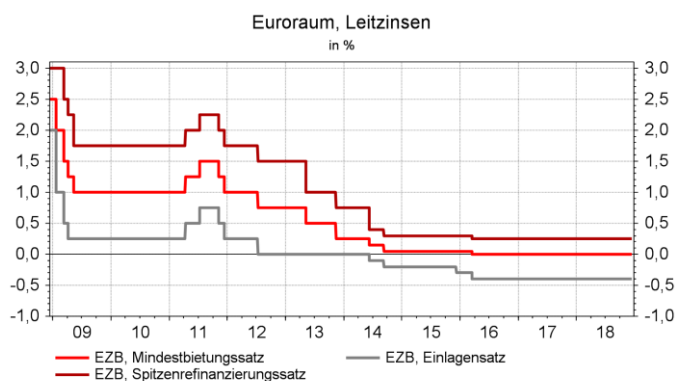


Grafik der Woche*

Baldige Zinserhöhung nicht in Sicht



EZB bleibt auf Kurs

An den **Aktienmärkten** haben neue Hoffnungen auf eine Annäherung im Handelsstreit zwischen den USA und China bisher nicht zu einer nachhaltigen Erholung geführt. Die Vorsicht der Anleger zeigt sich auch in den niedrigen Renditen am **Rentenmarkt**. So liegt die Rendite 10-jähriger amerikanischer Staatsanleihen wieder unter 3 %, die vergleichbarer Bundesanleihen auf dem niedrigsten Niveau seit Mitte 2017.

Hierzu tragen unverändert bestehende Konjunktursorgen bei. So fiel in **China** der Anstieg von Industrieproduktion und Einzelhandelsumsatz niedriger als erwartet aus. Die **Europäische Zentralbank** hat wie erwartet ihre rekordtiefen Leitzinsen erneut bestätigt. Wie angekündigt wird sie die Nettoankäufe von Wertpapieren zum Jahresende beenden. Gleichzeitig sendete sie deutliche Signale, dass eine erste vorsichtige Zinserhöhung frühestens im Herbst 2019 erfolgen könnte. In den **USA** ist die Inflationsrate im November wieder auf 2,2 % zurückgegangen, da die Energiepreise gesunken sind. Weiter ungewiss bleibt, welche Variante des **Brexit** im nächsten Jahr greifen wird, nachdem die Abstimmung zum Brexit-Abkommen im britischen Parlament verschoben wurde und voraussichtlich erst Mitte Januar stattfinden wird.

In der **neuen Woche** wird die **amerikanische** Notenbank ihren Leitzins höchstwahrscheinlich zum vierten Mal in diesem Jahr um 25 Basispunkte auf dann 2,25 % bis 2,50 % erhöhen. Mit Spannung wird erwartet, ob und gegebenenfalls wie stark die FOMC-Mitglieder ihre Projektionen für die kommenden Jahre reduzieren werden. Dies gibt eine Indikation über mögliche weitere Zinserhöhungen im kommenden Jahr. Die Frühindikatoren für **Deutschland** dürften unterstreichen, dass der Konjunkturaufschwung an Tempo verloren hat.

Stand: 14.12.2018

Quelle: Santander Asset Management German Branch

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

Aktuelle Prognosen**

	13.12.2018 (Schlussk.)	Prognosen 31.12.2019	Potenzial
DAX 30	10.925	13.400	22,66%
Euro Stoxx 50	3.112	3.700	18,89%
Dow Jones Industrial	24.597	28.000	13,83%
S&P 500	2.651	3.100	16,96%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	2,125	2,875	0,75
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,05	0,05
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,31	-0,10	0,21
2 Jahre (in %)	-0,58	-0,20	0,38
10 Jahre (in %)	0,28	0,90	0,62
Dollar je Euro	1,14	1,20	5,62%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.242	1.300	4,63%

Wochenvorschau

Dienstag, 18.12..2018

10:00 Deutschland, ifo-Geschäftsklima 12/2018

Mittwoch, 19.12.2018

14:30 USA, Leistungsbilanz 3. Quartal 2018

20:00 USA, FOMC Zinsentscheid mit Pressekonferenz

Donnerstag, 20.12.2018

Japan, Zinsentscheid der Bank von Japan

13:00 Großbritannien, Zinsentscheid der Bank of England

16:00 USA, Frühindikatoren 11/2018

Freitag, 21.12.2018

08:00 Deutschland, GfK-Verbrauchervertrauen 01/2019

14:30 USA, Auftragseingang langl. Wirtschaftsgüter 11/2018

16:00 Euroraum, Verbrauchervertrauen 12/2018 (vorläufig)

Donnerstag, 27.12.2018

16:00 USA, Verbrauchervertrauen 12/2018

Freitag, 28.12.2018

14:00 Deutschland, Verbraucherpreise 12/2018 (vorläufig)

Wussten Sie, ...

... dass die Gewichte der nationalen Notenbanken am Kapital der EZB alle fünf Jahre überprüft und angepasst werden? Berechnet werden sie zu gleichen Teilen nach den Anteilen der jeweiligen Mitgliedstaaten an der Gesamtbevölkerung und am Bruttoinlandsprodukt (BIP) der EU. In dem ab Anfang 2019 geltenden EZB-Kapitalschlüssel hat Deutschland ein höheres sowie Italien und Spanien haben ein geringeres Gewicht.